



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Industrietorauswahl Der Einsatzzweck entscheidet

In Logistikkbauten müssen verschiedene Gebäudeöffnungen, sowohl in der Außenfassade als auch im Innenbereich, funktionsgerecht geschlossen werden. Die Auswahl an Torsystemen ist sehr groß, auf dem Markt gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, aus denen Architekt, Betreiber und das Facility Management auswählen müssen. In der Planungsphase sollte immer die spätere Nutzung der Torsysteme feststehen, um diese optimal auf die Anforderungen auslegen zu können. Welche Faktoren bei der richtigen Auswahl zu berücksichtigen sind, erläutert Michael Rahe, Produktmanager für Industrietore bei Hörmann.

Das passende Industrietor

Damit die Industrietorlösung auf den Einsatzbereich abgestimmt ist, sollte zunächst genau geprüft werden, welchen Zweck das Tor erfüllen muss. Dabei müssen zum einen gesetzlich vorgegebene Anforderungen wie Brandschutz oder Wärmedämmung, zum anderen aus der späteren Gebäudenutzung resultierende Punkte wie Öffnungsfrequenzen oder Bedienkomfort berücksichtigt werden. Generell werden Industrietore sowohl im Außen- als auch im Innenbereich eingesetzt.

In Zeiten, in denen Heizenergie immer teurer wird und auch die Vorschriften der Energieeinsparverordnung (EnEV) verschärft werden, steigen die Anforderungen an eine gute Wärmedämmung. Insbesondere Tore in der Außenfassade müssen über eine gute Wärmedämmung verfügen, damit im geschlossenen Zustand keine wertvolle Wärme verloren geht.

Definitiv kein Trend, sondern ein dauerhaft wichtiges Thema ist die Sicherheit bei Industrietoren. Alle Tore unterliegen der europäischen Produktnorm EN 13241-1. Diese regelt Sicherheits- und Leistungsanforderungen für alle kraft- und handbetätigten Tore in privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereichen. Laut EN 13241-1 müssen Tore beim Schließen automatisch stoppen, wenn sich Personen oder Gegenstände unter dem Tor befinden, und beim Auftreffen nur eine bestimmte Kraft freisetzen oder gar das Auftreffen vollends vermeiden, bevor es wieder nach oben fährt. Bei der Torauswahl sollte darauf geachtet werden, dass alle zu montierenden Tore eine entsprechende CE-Kennzeichnung tragen, um sicherzustellen, dass die entsprechenden Vorgaben eingehalten werden.

Bei der sicherheitstechnischen Ausstattung von Toren muss außerdem berücksichtigt werden, dass in Deutschland gewerblich genutzte kraftbetätigte Tore der Arbeitsstättenrichtlinie ASR A 1.7 unterliegen. Das heißt, dass je nach Nutzung durch unterwiesenes oder nicht unterwiesenes Personal entsprechende Sicherheitseinrichtungen wie Schließkanten-sicherungen oder berührungslose Schutzsysteme vorhanden sein müssen. Da auch Bestandstore der ASR A 1.7 unterliegen, ist hier die Risikoanalyse vor Ort sehr wichtig. So kann die Sicherheit älterer Toranlagen überprüft und bei Bedarf nachgerüstet werden, um die erforderlichen Schutzniveaus für die Nutzer zu erreichen.

Individuell für jedes Bauvorhaben spielen neben den gesetzlichen auch weitere funktionale Vorgaben eine wichtige Rolle, die je nach Nutzung stark variieren können. Zum Beispiel verzeichnen Logistikunternehmen viele Öffnungszyklen, während kleinere Werkstätten das Tor nur selten für eine Durchfahrt ganz öffnen müssen und deswegen einen Personendurchgang durch eine integrierte Schlupftür ermöglichen wollen. Hersteller wie beispielsweise Hörmann bieten eine große Auswahl an verschiedenen Torlösungen, vom Industrie-Sectionaltor und Rolltor, bis hin zum Schnellauftor oder Schiebetor.

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Industrie-Sectionaltore

Um Öffnungen in der Außenhülle eines Gebäudes abzuschließen, werden häufig Industrie-Sectionaltore eingesetzt. Generell öffnen Industrie-Sectionaltore senkrecht nach oben und schwenken nicht aus, sodass der Platz davor und dahinter frei bleibt. Je nach Hallenarchitektur und -höhe sind sie mit unterschiedlichen Beschlagvarianten erhältlich: In der Regel wird das Tor waagrecht unter die Decke geführt. Bei einer großen Raumhöhe sind aber auch senkrechte Torführungen umsetzbar, sodass der Platz unter der Decke beispielsweise für Versorgungsleitungen frei bleibt. Diese Beschlagvariante schon zudem das Tor.

Hersteller, wie beispielsweise Hörmann, bieten für eine gute Wärmedämmung doppelwandige, thermisch getrennte Stahl-Lamellentore mit einer Bautiefe von 67 Millimeter an. Die meiste Energie geht beim Öffnen der Tore verloren. Deshalb können Industrie-Sectionaltore mit einer Schlupftür ausgestattet werden, sodass ein Personendurchgang möglich ist ohne das Tor öffnen zu müssen.



Für den Logistikbereich gibt es Industrie-Sectionaltore, die den Anforderungen von Verladestationen gerecht werden. Hersteller wie Hörmann ermöglichen mit dem teilbaren Industrie-Sectionaltor Parcel Walk, dass Nutzfahrzeuge mit diversen Größen an einer Verladestation be- und entladen werden können. Bei großen LKW wird nur der obere Teil des Tores geöffnet, während der Lamellensockel am Boden bleibt. Kleinere Transporter werden auf Hallenbodenniveau beladen, sodass das gesamte Tor geöffnet wird.



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Industrie-Rolltore

Für Gebäudeabschlüsse werden ebenso Industrie-Rolltore gewählt. In der Regel besteht der Behang aus Stahl- oder Aluminiumlamellen. Rolltore sind besonders platzsparend und eignen sich durch ihre kompakte Konstruktion für Einbausituationen mit geringen Platzverhältnissen, da für die Montage nur ein sehr geringer Sturzbedarf benötigt wird. Das Tor rollt sich unter einer Behangverkleidung auf und somit bleibt der Deckenbereich frei. Auf dem Markt werden Rolltore mit einfacher Handbedienung, die sich unter anderem für den Einsatz selten betätigter Abschlüsse von Lagerhallen eignen, bis hin zu optimal abgestimmten Antriebsbedienungen angeboten. Dazu gehören Rolltore, die – wie das Rolltor DD S6 von Hörmann – mit Frequenzumrichter Antrieb ausgestattet sind und damit Öffnungsgeschwindigkeiten von maximal 1,1 Meter pro Sekunde erreichen. Das verbessert die Betriebsabläufe und reduziert Wärmeverluste. Damit sind sie eine wirtschaftliche Alternative zu Schnelllaufotoren.



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

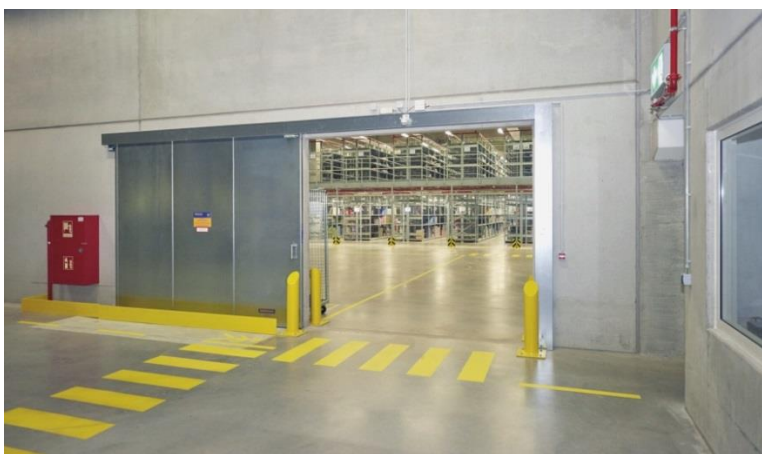
Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Schnellauftore

Schnellauftore zeichnen sich durch ihre hohen Öffnungs- und Schließgeschwindigkeiten aus. Sie werden sowohl außen als auch innen eingesetzt, unterscheiden sich dann aber in ihrer Behangart. Zum einen können Schnellauftore über doppelwandig, ausgeschäumte Lamellen verfügen, die für eine hohe Wärmedämmung sorgen und damit vor allem für den Außenabschluss geeignet sind. Zum anderen sind Schnellauftore mit besonders flexiblem Behang erhältlich, die oftmals im Innenbereich Gebäudeteile voneinander abtrennen, um beispielsweise Zugluft und dadurch krankheitsbedingte Ausfälle des Personals verringern. Aufgrund ihrer hohen Öffnungsgeschwindigkeit bleibt dennoch eine schnelle Durchfahrt, zum Beispiel mit Flurförderzeugen, möglich, sodass optimale Arbeitsabläufe erreicht werden. Mit diesen und weiteren Sonderanfertigungen für den Kühllager- oder Lebensmittelbereich, bieten Hersteller wie Hörmann eine große Auswahl an passenden Tortypen.



Schiebetore

Müssen im Innenbereich große Hallenabschnitte voneinander getrennt werden – vor allem aus brandschutztechnischen Gründen – werden häufig Schiebetore eingesetzt. Sie

sind mit Feuer- und Rauchschutz, aber auch als Mehrzweck-tore erhältlich. Neben sich zur Seite an oder in die Wand bewegenden ein- und zwei-flügeligen Varianten können ebenfalls Teleskop-Ausführungen für Einbausituationen mit wenig Platz neben dem Tor eingesetzt werden. Feuerschutz-Schiebetore schließen im Brandfall automatisch und verhindern ein Übergreifen des Feuers auf andere Gebäudeteile. Im geöffneten Zustand liegen Schiebetore meistens vor der Wand. Die Nischenausführung ermöglicht ein unsichtbares Verstecken in der Wand. Damit ein Personendurchgang auch möglich ist, wenn das Tor geschlossen ist, können zusätzlich Schluftpüren ohne Schwelle in die Tore integriert werden.

Fazit und Ausblick

Das Angebot an Industrietoren auf dem Markt ist vielschichtig und komplex. Je nach Nutzung in den Logistikbauten stehen unterschiedlichste Torsysteme zur Auswahl, die dazu beitragen, einen reibungslosen und zügigen Transportablauf zu unterstützen.

(8.039 Zeichen inkl. Leerschläge)

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Autor:



Michael Rahe ist Produktmanager für Industrietore bei der Hörmann KG Brockhagen.

Fotos: Hörmann